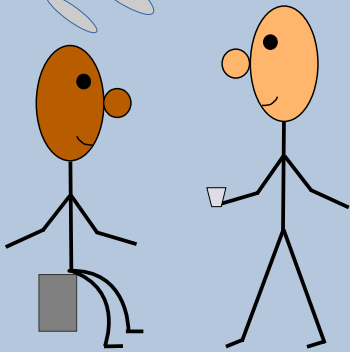




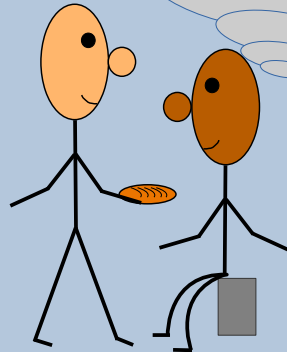
Kirchliche
Gemeinschaft
Hattingen

Gemeinschaft aktuell

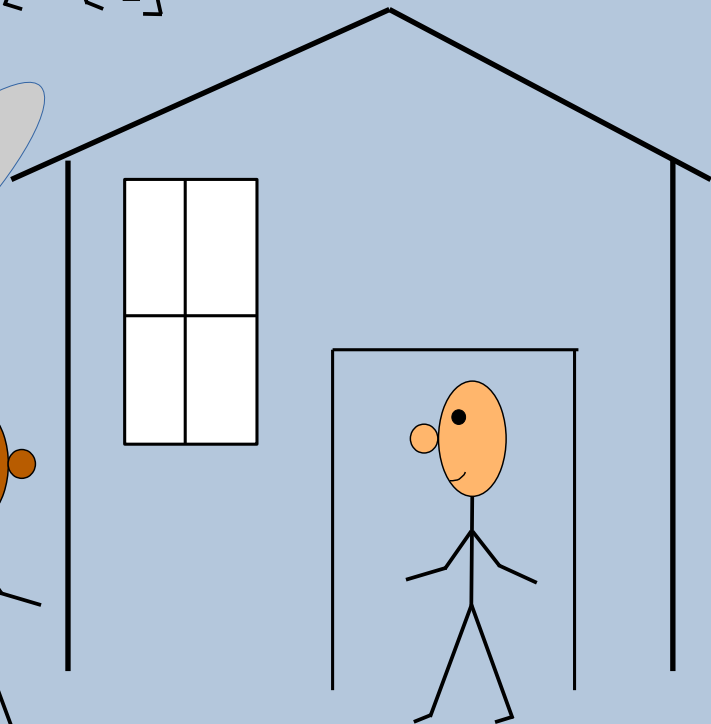
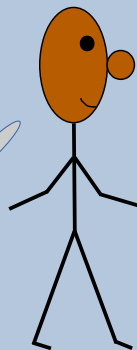
Ich bin durstig gewesen
und ihr gabt mir zu trinken.



Ich bin hungrig gewesen und
ihr gabt mir zu essen.



Ich bin ein Fremder gewesen
und ihr habt mich aufgenommen.



Matthäus 25,35

**Herzlich willkommen
zu unserer neuen Ausgabe
„Gemeinschaft aktuell“**



Gott betrachtet nicht so sehr die Größe unserer Werke als die Liebe, mit der sie vollbracht werden.

Teresa von Avila

Andacht

von Andrea Herzog

Als ich zugesagt hatte, die Andacht für den neuen Gemeindebrief zu schreiben, passierte mir das Gleiche, wie häufig vor der Bewältigung einer Aufgabe. Mein eigener Perfektionismus stellte sich mir in den Weg. Ich bin eher so gestrickt, dass eine Aufgabe immer zu 100% erfüllt werden muss. Einen Erbsenzähler nennen das manche. Ich dachte mir: „Es muss schon perfekt werden, sonst kannst du es auch gleich lassen... Ich muss ALLES geben!“ Das ist häufig meine Devise. Und schon war ich mitten im Thema...

Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr gabt mir zu trinken. Ich war

ein Fremder, und ihr habt mich in euer Haus eingeladen. *Matthäus 25,35*

Puh, tja, also...

Heißt das jetzt, auch im Hinblick auf den Kontext, ich soll alles geben was ich habe? Je mehr, desto besser? Soll ich mich verausgaben, um anderen zu helfen? Wann ist es gut genug? Wann bin ich ein guter Christ?

Meine Ansprüche an mich selbst stiegen beim Nachdenken über diese Frage ins Unermessliche.

Muss ich alles geben?

Da half nur noch eins. Ich frage einfach mal, wie andere das so sehen. In diesem Fall musste mein Mann dran glauben: „Ha-We, sag mal heißt das, ich soll alles geben? Mein letztes Hemd? Bis ich selber nichts mehr habe? Bin ich dann gut genug für das Himmelreich?“ Seine Antwort hat mich verblüfft und gleichzeitig entlastet.

Er sagte: „Du sollst dich doch nicht selber ruinieren, um anderen zu helfen. Du sollst aus deinem Überfluss geben. Nicht aus der letzten Reserve.“



„Uff, das ist ja schon mal gut. Aber wie macht man sowas?“, fragte ich ihn. „Wie, und womit helfe ich anderen aus meinem Überfluss oder aus meiner

Kraft heraus?“ Er sagte: „Du machst das ja schon von ganz alleine.“ „Ach...? Wie denn? Wann denn?“ Ich war verwirrt.

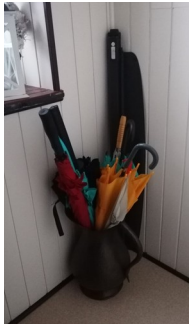
Und dann führte er ein Beispiel an, was sich vor einigen Tagen ereignet hatte...

Als ich mit dem Auto nach Hause kam und in unsere Einfahrt bog, goss es wie aus Eimern.

Die paar Schritte zum Haus reichten schon aus, um komplett zu durchnässen.

Als ich zur Tür kam, sah ich, dass ein Paar unter unserem Vordach Unterschlupf vor dem starken Regen gesucht hatte. Wir plauderten kurz über den plötzlichen Wetterumschwung und die beiden fragten, ob sie noch etwas unter dem Dach stehen bleiben dürften, bis der Regen sich etwas legt.

„Natürlich“, sagte ich, „ich kann Ihnen



aber auch einen Regenschirm geben.

Dann brauchen Sie nicht so lange bei diesem fiesem Wetter zu warten.“ Die beiden waren sehr erfreut über das Angebot und

haben es gerne angenommen. Ein paar Tage später brachte die Frau den Schirm zurück und bedankte sich sogar noch mit Pralinen für meine spontane Hilfe. So einfach soll das sein? Ich gebe was ich habe, an die, die es brauchen?

Ohne Druck, einfach aus meinem inneren Bedürfnis heraus? Hat Jesus es so gemeint? Gib, wenn du kannst. Gib, was du übrig hast. Hilf, durch kleine Gesten. Erkenne, was deine Mitmenschen brauchen. Nimm dies wahr und unterstütze, wo es geht. Sei ein Segen für deine Mitmenschen, ohne dich selbst dabei zu überfordern. Was ich aus dieser kleinen Geschichte lernen durfte war, dass es ganz einfach ist, anderen Menschen zu helfen. Und es macht sogar noch glücklich.

Mir fällt dazu ein Postkartenspruch ein.....

„Machen ist wie wollen. Nur krasser.“

Fremde finden Heimat, bei Jesus, dem gekreuzigten und



auferstandenen Herrn.

von Herbert und Iny Martin

William Booth (Gründer der Heilsarmee): „Solange Frauen weinen ... solange Kinder hungern ... solange es Mädchen gibt, die unter die Räder kommen ... solange Menschen ins Gefängnis müssen ... solange es eine Seele gibt, in der das Licht Gottes noch nicht scheint ... will ich bis zum letzten Atemzug für sie kämpfen!“

Wir möchten Menschen mit Migrationshintergrund, die unter uns leben, mit einbeziehen, gastfreundlich sein,

unser Leben mit ihnen teilen und durch sie bereichert werden in unserer Sicht auf die Welt.

Die ersten Flüchtlinge der Menschheit waren Adam und Eva. Sie wurden aus der Heimat des Gartens Eden vertrieben. Der Herr sorgte aber weiter für sie.

Auch ihr Sohn Kain wurde ein Flüchtling; er verlor seine Heimat und trieb umher. Gott kümmerte sich trotz seines Verbrechens um ihn und sorgte, dass er ein Land fand, wo er wohnen konnte.

Abram zog aus seines Vaters Land in ein Land, das er nicht kannte, aber das Gott ihm zeigen würde. Er wusste, dass wir hier keine bleibende Stadt haben und wie *Hebräer 11,10* sagt: **„Er erwartete die himmlische Stadt, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“**



Jesus selbst musste, als er zwei Jahre alt war, mit seinen Eltern Maria und Josef nach Ägypten fliehen.

Wie ein Flüchtling sich fühlen kann lesen wir z.B. in *Psalms 142,5-6*: **„Ich schaue zur Rechten, siehe, da ist keiner, der mich kennt; jede Zuflucht ist mir abgeschnitten, niemand fragt nach meiner Seele! Ich schreie, o Herr,**

zu dir; ich sage: Du bist meine Zuflucht...“

Die ersten Christen wurden „Menschen des Weges genannt“ (Apostelgeschichte 9,2). Jesus selbst hat gesagt: „Ich bin der Weg...“ Sind wir Menschen, die stillsitzen, oder kommen wir in Bewegung, zeigen wir Erbarmen und gehen wir auf Flüchtlinge zu? Als gläubige Christen sind wir *eine* Familie. Eine Veröffentlichung des Hilfswerks Open Doors sagt: „Menschen auf der Flucht vor Krieg und Gewalt sind darauf angewiesen, dass wir ihnen in ihren vielfältigen Nöten zur Seite stehen. Deshalb sind gerade wir als Gemeinde Jesu aufgefordert, sie praktisch zu unterstützen und ihnen das Evangelium weiterzugeben.“

Unsere irdische Heimat ist nicht sicher, aber der Herr Jesus sagte in *Johannes 14,2-3*: **„... Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten und wenn ich das getan habe, komme ich wieder, um euch zu mir zu nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“** Bei ihm finden wir eine sichere Heimat. Am Ostermorgen sagte er zu Maria: **„Ich gehe hin zu meinem Vater und eurem Vater“**. Ist das nicht großartig, dass wir die Gemeinschaft unseres himmlischen sorgenden Vaters dort, aber auch jetzt schon, erfahren dürfen?

Wir haben hier keine bleibende Stadt (*Hebr. 13,14*). Der Mensch ist beständig

auf Heimatsuche. Flüchtlingsgeschichten zeigen den heimatlos gewordenen Menschen und verweisen auf die Sehnsucht unserer heimatlosen Welt.

In der Ewigkeit bei Gott wird keiner seine Heimat wieder verlassen müssen. Schon heute dürfen wir uns danach ausstrecken, gemeinsam Gott zu loben mit den Völkern dieser Welt. Und bald werden wir es gemeinsam tun in unserer himmlischen Heimat. Die Einladung Gottes durch sein Wort geht an uns.

„Lasst also nicht nach in eurem Bemühen, Gutes zu tun. Es kommt eine Zeit, in der ihr eine reiche Ernte einbringen werdet. Gebt nur nicht vorher auf! Solange uns noch Zeit bleibt, wollen wir allen Menschen Gutes tun; vor allem aber denen, die mit uns an Jesus Christus glauben.“
Galater 6,9-10.



"Trachtet nach Gastfreundschaft."
Römer 12,13 und **"Seid gastfrei mit Freuden."** *1. Petrus 4,9.* Diese Verse sollten wir uns zu Herzen nehmen.

Hier in Hattingen ist es uns eine besondere Freude, gemeinsam mit euch, den Empfängern von „Gemeinschaft aktu-

ell“, Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Weg der Integration in die Gesellschaft und auch in die Gemeinde zu begleiten. Öffnen wir unsere Herzen und Häuser und Gemeinden für sie. Wir freuen uns über diesen gemeinsamen Dienst.

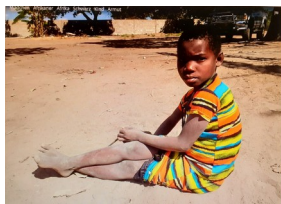
Seit über 30 Jahren dürfen wir als Familie Menschen begegnen, die von anderen ausgestoßen (marginalisiert) sind, besonders in Afrika.

Vielleicht wissen Sie schon viel über unseren Verein „Hoffnung für Kinder in Not e.V.“ (HfK), vielleicht hören Sie aber auch zum ersten Mal von dessen Existenz. In jedem Fall möchten wir Sie mitnehmen auf eine kleine Reise in die Geschichte und die Aufgaben des Vereins.

Der Verein HfK wurde 2005 durch uns, gemeinsam mit anderen Interessierten, gegründet. Seitdem betreuen wir verschiedene Projekte u.a. in der Demokratischen Republik Kongo (DRK).

Der Kongo, ein wunderschönes Land im Herzen Afrikas, hat um die 81 Millionen Einwohner. Davon sind etwa die Hälfte der Einwohner unter 15 Jahren und die Anzahl der Straßenkinder wird auf 70.000 geschätzt (in der Hauptstadt Kinshasa sind es etwa 20.000). Der Abstand zwischen Arm und Reich ist hier besonders groß. Die Kriege um Rohstoffe und gegen die Korruption haben für die Bevölkerung bedrohliche

Auswirkungen. Obwohl die Demokratische Republik Kongo ein sehr rohstoffreiches Land ist (u.a. Coltan, das zur Produktion von elektronischen Geräten gebraucht wird; der Kongo ist hierfür weltweit zweitgrößter Lieferant), lebt ein Großteil der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Viele müssen mit weniger als zwei Euro täglich auskommen. Der Reichtum an Rohstoffen ist in vielen Ländern gleichermaßen Ursache und Folge von Unterentwicklung. Denn geht es um die begehrten natürlichen Ressourcen, dann geht es gleichzeitig um nationale wie internationale Politik, um sozioökonomische Entwicklung, um Umwelt, Frieden, Menschenrechte und Demokratie.



Besonders Frauen, Kinder und Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen leiden sehr unter den Bedingungen.

In der DRK können viele Eltern es sich nicht leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Der Verein „Hoffnung für Kinder in Not e.V.“ hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, einigen dieser Kinder die Möglichkeit zu schaffen, eine Schule zu besuchen. So dürfen wir etwa 3.000 Kindern helfen, ein einigermaßen geregelteres Leben zu führen. Im Laufe der über 15 Jahre unseres Einsatz-

es dort durften wir vielen Straßenkindern helfen, Ersatzfamilien zu finden, eine Schulbildung zu erhalten.

Außerdem haben wir etlichen eine Berufsausbildung ermöglicht. Aber auch anderen benachteiligten Menschen der Gesellschaft dürfen wir Unterstützung bieten. Einen besonderen Schwerpunkt haben wir dabei auf gehörlose Kinder und Jugendliche gelegt. Diese Kinder sind von der Gesellschaft verstoßen und können nicht am sozialen Leben teilnehmen. Wir helfen, ihnen eine Schulausbildung zu ermöglichen. Innerhalb von 9 Monaten können sie lernen zu kommunizieren und sich mit anderen Gehörlosen auszutauschen. Dadurch blühen diese Kinder auf. Während dieser Zeit hören sie auch das Evangelium von Jesus Christus. Einige haben IHN angenommen, sich taufen lassen und sich einer örtlichen christlichen Gemeinschaft angeschlossen.

Mehr Informationen sind auf folgender Internetseite zu erhalten: www.h-f-k.net. Gerne schicken wir auch Informationsmaterial zu. Bitte Anfragen über info@h-f-k.net.

Mit einem herzlichen Gruß der Verbundenheit.

Einblick & Ausblick zur aktuellen Arbeit der Kirchlichen Gemeinschaft Hattingen



Gemeindeleben aktuell

von Claudia Bieringer

Ein Jahr Corona und es fühlt sich an, als ob unsere Gemeinde schläft. Das Haus ist seltsam leer und ruhig. Aber die Gemeinde ist zum Glück mehr als das Haus oder die Veranstaltungen. Die Gemeinde, das sind die Menschen, die in das Haus zu den Veranstaltungen kommen und die



schlafen nicht. Sie sind sogar recht aktiv.

Da gibt es zB. die Online-

Gottesdienste, -Vorstandssitzungen und -Mitarbertertreffen, wo über die Möglichkeiten der Gemeindefarbeit jetzt und auch nach dem Lockdown gesprochen wird. Die WhatsApp- Gruppen, wo es z.B. täglich durch Bibeltexre und Austausch Ermutigung und Anteilnahme gibt. Den Gebetskreis, der sich zusätzlich über das Internet-Programm „Jitsi Meet“ jeden Dienstagabend zum gemeinsamen Gebet trifft. Die Anrufe bei Geschwistern, die einsam oder krank sind. Der Gemeindebrief, dessen Anliegen es ist, zu informieren und zu ermutigen. Der Bibelgesprächskreis und die Hauskreise, die sich online weiter treffen. Der Al-Massira-Kurs, der sich jetzt als Hauskreis weiterhin regelmäßig online trifft und sich nun

„Al-Massira-Freundeskreis“ nennt.

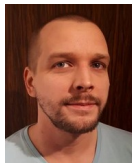


Aber alles ist natürlich kein Ersatz für die Veranstaltungen mit persönlichen Kontakten und wir alle freuen uns darauf, wenn es wieder Präsenz-Gottesdienste gibt.

Migrationsarbeit

Unsre Gemeinde hat viele Geschwister die aus anderen Ländern kommen. Sie bereichern unsere Gemeinde und wir möchten, dass sie sich bei uns zuhause fühlen. Jeder hat andere kulturelle Prägungen und Bedürfnisse; das kann und sollte unser Gemeindeleben bereichern. Wir wollen diese Möglichkeit nutzen und mit ihnen zusammen Gemeinde gestalten. Gerne wollen wir ihnen auf der anderen Seite helfen, unsere Sprache und unsere Kultur zu verstehen. Das geht nur über Kontakte, Gespräche und Austausch.

Dafür haben wir schon einiges getan und wollen da noch mehr tun. Darüber wollen wir euch in 3 Berichten informieren und euch Mut machen, euch auf die Zeit nach dem Lockdown zu freuen.



**Wie in der Kirchlichen
Gemeinschaft Hattin-
gen der „Al- Massira-
Freundeskreis“**

entstanden ist

von Dan Rahn

Im Johannesevangelium lesen wir im ersten Kapitel, wie Johannes der Täufer zwei Jünger zu Jesus führt. Einer davon, Andreas, bringt seinen Bruder Petrus zu Jesus. Aus derselben Stadt von Andreas und Petrus stammt Philippus. Dieser findet auch zum Glauben. Philippus wiederum bringt Nathanael zu Jesus ... Ähnlich können wir den Beginn des „Al-Massira-Freundeskreises“ beschreiben: Ein geflüchteter Iraner wurde durch die Aufschrift an der Hauswand der Kirchlichen Gemeinschaft Hattingen (KGH) „Jesus Christus - der Weg, die Wahrheit, das Leben“ auf die Gemeinde aufmerksam und besuchte diese. Er brachte an den nächsten Sonntagen eine weitere Iranerin mit. Diese gewann eine persische Familie aus Hattingen für den Besuch in der KGH, welche wiederum ein Ehepaar aus ihrer Flüchtlingsunterkunft erfolgreich in die Gemeinde einlud.

Diese Iraner waren von Jesus so angesprochen, dass einige von ihnen sich entschieden, sich taufen zu lassen. Vor der Taufe wurden die Iraner zu einem Glaubensgrundkurs für Menschen mit muslimischem Hintergrund eingeladen. Diesen Kurs („Al Massira“ - deutsch: „die Reise“) starteten daraufhin Herbert und Iny Martin aus der

Christlichen Gemeinde Hattingen mit ihnen.

Da sowohl ich, wie auch Herbert Martin, ein Training absolviert haben, um diesen Kurs durchführen zu können, wurde ich über gemeinsame Kontakte auf den Kurs in Hattingen aufmerksam. Als ich Herbert ansprach, durfte ich mit ihm den Kurs leiten. Uns unterstützten außerdem Elisabeth Kisiala und Wolfgang Brummund.

Es blieb nicht nur bei diesem einen Kurs. Nachdem wir uns über mehrere Monate regelmäßig getroffen haben, entstand eine freundschaftliche Beziehung zwischen uns.



Wir begannen, uns auch ausserhalb des Kurses zu treffen, zum Beispiel zum gemeinsamen Grillen oder wir besuchten persisch-deutsche Gottesdienste. Aufbauend auf dieser freundschaftlichen Beziehung entschieden wir uns nach dem ersten Kurs einen weiteren Glaubenskurs durchzuführen.

Wir trafen uns daraufhin jede Woche per Online-Meeting, um in über 20 Lektionen über den 1. Petrusbrief zu sprechen. Zwei der Teilnehmer hatten zu unser aller Freude den Wunsch, sich in unserer Gemeinde taufen zu lassen. Dies ist zwischenzeitlich geschehen. Nachdem auch dieser Kurs zu Ende war, entstand aus diesem Kurs ein Hauskreis, der z.Zt. wöchentlich stattfindet.

Wir sprechen seitdem über das Johannesevangelium, beten zusammen und haben Gemeinschaft. Einmal im Monat treffen wir uns persönlich in der Christlichen Gemeinde Hattingen (CGH) in der Kreisstraße, um gemeinsam Gottesdienst und Abendmahl zu feiern. Zusätzlich helfen wir uns gegenseitig. Besonders durch die Hilfe von Elisabeth Kisiala konnten inzwischen fast alle Iraner eine eigene Wohnung beziehen und einige konnten eine Arbeit oder eine Ausbildung beginnen.

Aus den anfänglichen persischen Besuchern der KGH ist inzwischen ein

„Al-Massira- Freundeskreis“ mit 11 Iranern und 5 Deutschen entstanden. Wir folgen den Fußspuren Jesu und wollen immer mehr erfahren, was es für uns bedeutet, dass Jesus „der Weg, die Wahrheit und das Leben“ ist. Natürlich würden wir uns auch darüber freuen, wenn jeder von uns noch weitere Menschen für Jesus gewinnen kann, wie wir es im Johannesevangelium lesen können. Wir sind gespannt, wohin Jesus den „Al-Massira-Freundeskreis“ noch leiten wird.



Praktische Hilfe für Migranten in Hattingen

von Elisabeth Kisiala

Vor 33 Jahren bin ich nach Deutschland gekommen und aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwer es ist, wenn man ohne Sprachkenntnisse neu in einem fremden Land ist.

Deshalb betreue ich seit 12 Jahren ehrenamtlich Migranten und gebe meine Erfahrungen weiter. Lange Zeit war ich als Einzelperson tätig.

Vor 5 Jahren hat Gott mich zur Kirchlichen Gemeinschaft geführt und seit 3 Jahren kommen zu uns Flüchtlinge in die Gemeinde. Diesen Menschen zu helfen, in Deutschland Fuß zu fassen, sehe ich für mich als Gottes Auftrag.

Ich habe in unserer Gemeinde (KGH) und in der Gemeinde in der Kreisstraße

(CGH) Mitstreiter gefunden. Iny und Herbert Martin, Dan Rahn und Wolfgang Brummund engagieren sich mit mir ehrenamtlich für diese Menschen.

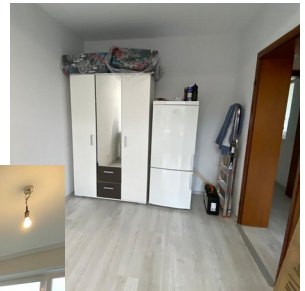
Was für Einheimische leicht zu sein scheint, kann Migranten Probleme bereiten. Schon ein einfacher Brief von Behörden weckt Ängste, weil die Sprache nicht verstanden wird. Deshalb brauchen diese Menschen unsere Hilfe bei Behörden- und Arztgängen, bei Wohnungs-, Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikumssuche, bei Vorstellungsgesprächen sowie bei der Formulierung von Bewerbungsschreiben. Sie brauchen auch Kontakte zu Deutschen, um nicht alleine zu sein und durch Gespräche ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Ich sehe mich als Lotsen und unterstütze Migranten bei der Integration in den deutschen Alltag. Ich suche im Internet nach Wohnungsangeboten, Arbeits-, Praktikums- und Ausbildungsplätzen, führe Telefonate und korrespondiere mit Behörden und Arbeitgebern, helfe bei Bewerbungsschreiben, beim Ausfüllen von Unterlagen und begleite zu Vorstellungsgesprächen.

Sehr wichtig ist auch die praktische Hilfe bei Wohnungsrenovierung und Wohnungseinrichtung, sowie beim Erlernen der deutschen Sprache. In diesen Bereichen leisten Familie

Martin und Dan Rahn, sowie Geschwister aus den Gemeinden in der Kreisstraße und in der Schulstraße sehr viel.

In der letzten Zeit haben wir für eine Familie mit Migrationshintergrund eine Wohnung gefunden und bei dem Abschluss des Mietvertrages, der Renovierung und Einrichtung geholfen. Es war in Corona-Zeiten ein bisschen kompliziert, aber ich hoffe, wir haben es gut gemeistert und die Familie ist zufrieden.

Migranten sind hier ohne Familie



oder Bekannte, die ihnen Hilfe leisten könnten. Oft haben sie kein Auto, deshalb sind

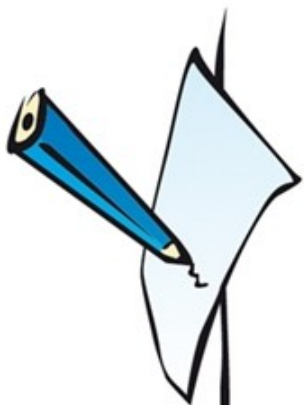
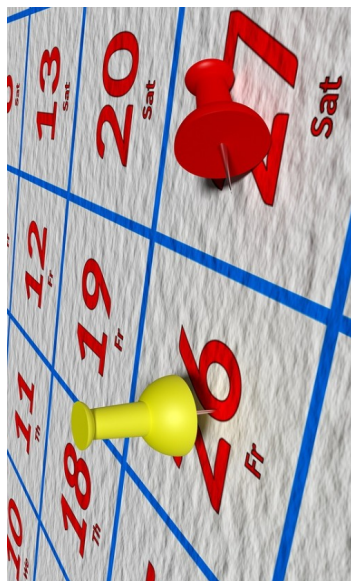
wir gefragt. Die Menschen sind sehr familienorientiert und sehr dankbar für jede Hilfe und geben viel Liebe und Zuwendung zurück.

Liebe Geschwister, geben wir den Menschen das Gefühl, dass sie nicht alleine und von Gott und Menschen vergessen, sondern bei uns willkommen sind, zeigen wir Nächstenliebe. So können wir Freunde für das Leben gewinnen.

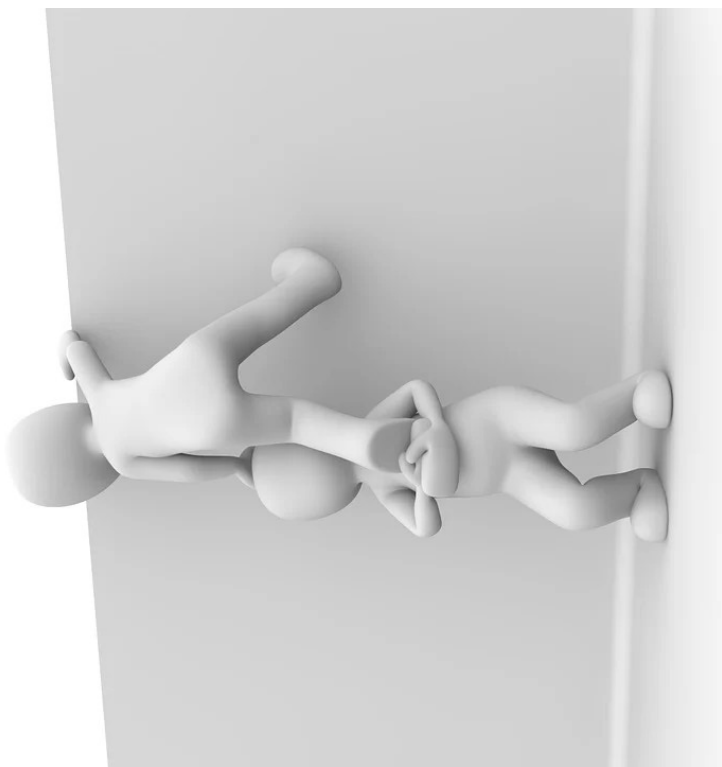
TERMINE



Mai bis Juli
2021



TERMINE



Kalender Kirchliche Gemeinschaft

Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Mai 2021

Johannes 14, 19b

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
30 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde						1 Tag der Arbeit
2 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	3	4 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	5 10.00 Bibelgespräch	6 18.00 Russ. Gemeinde 19.30 Hauskreis Lemm	7	8 9.30 Arbeitseinsatz
9 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	10	11 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	12 18.00 Gitarrengruppe „Klangvoll“	13 Christi Himmelfahrt 18.00 Russ. Gemeinde	14	15
16 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	17	18 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	19 10.00 Bibelgespräch	20	21	22
23 Pfingsten 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	24 Pfingstmontag 18.30 MAK	25 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	26 18.00 Gitarrengruppe „Klangvoll“	27 18.00 Russ. Gemeinde 19.30 Hauskreis Lemm	28	29

Es gelten die aktuellen Corona-Schutzregeln. Soweit für Präsenz-Veranstaltungen die weitgehenden Einschränkungen fortbestehen, finden diese ggf. per Videokonferenz statt oder entfallen evtl. auch ganz.

Kalender Kirchliche Gemeinschaft Juni 2021

Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
		1 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	2 10.00 Bibelgespräch 18.00 Gitarrengruppe „Klangvoll“	3 Fronleichnam 18.00 Russ. Gemeinde 19.30 Hauskreis Lemm	4	5 9.30 Arbeitseinsatz
6 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	7	8 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	9 18.00 Gitarrengruppe „Klangvoll“	10 18.00 Russ. Gemeinde	11	12
13 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	14	15 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	16 10.00 Bibelgespräch 18.00 Gitarrengruppe „Klangvoll“	17 18.00 Russ. Gemeinde 19.30 Hauskreis Lemm	18	19
20 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	21 18.30 MAK	22 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	23 18.00 Gitarrengruppe „Klangvoll“	24 18.00 Russ. Gemeinde	25	26
27 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	28	29 18.00 AI Massira 19.00 Gebetskreis	30 10.00 Bibelgespräch 18.00 Gitarrengruppe „Klangvoll“			

Es gelten die aktuellen Corona-Schutzregeln. Soweit für Präsenz-Veranstaltungen die weitgehenden Einschränkungen fortbestehen, finden diese ggf. per Videokonferenz statt oder entfallen evtl. auch ganz.

Kalender Kirchliche Gemeinschaft

Ich will unter euch wandeln und will euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein.

Juli 2021

3. Mose 26, 12

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
				1 18.00 Russ. Gemeinde 19.30 Hauskreis Lemm	2	3 9.30 Arbeitseinsatz
4 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	5	6 18.00 Al Massira 19.00 Gebetskreis	7	8 18.00 Russ. Gemeinde	9	10
11 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	12	13 18.00 Al Massira 19.00 Gebetskreis	14 18.00 Gitarrenggruppe „Klangvoll“ 10.00 Bibelgespräch	15 18.00 Russ. Gemeinde 19.30 Hauskreis Lemm	16	17
18 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	19	20 18.00 Al Massira 19.00 Gebetskreis	21 18.00 Gitarrenggruppe „Klangvoll“	22 18.00 Russ. Gemeinde 19.30 Hauskreis Lemm	23	24
25 11.00 Gottesdienst 14.00 Russ. Gemeinde	26	27 18.00 Al Massira 19.00 Gebetskreis	28 18.00 Gitarrenggruppe „Klangvoll“ 10.00 Bibelgespräch	29 18.00 Russ. Gemeinde 19.30 Hauskreis Lemm	30	31

Es gelten die aktuellen Corona-Schutzregeln. Soweit für Präsenz-Veranstaltungen die weitgehenden Einschränkungen fortbestehen, finden diese ggf. per Videokonferenz statt oder entfallen evtl. auch ganz.

Zukunftspläne und Träume

von Claudia Bieringer

In der Arbeit mit den Migranten hoffen wir, dass es bald wieder persönliche Treffen geben kann. Wir sind da in den letzten Jahren sehr aktiv gewesen und möchten das gerne ausbauen. Dafür haben wir letztes Jahr Gelder aus öffentlichen Töpfen beantragt und können sie abrufen, wenn diese benötigt werden.

Wir träumen von weiteren Projekten: Gottesdienste gestaltet und geprägt durch unsere ausländischen Mitchristen, auch für jüngere Altersgruppen. Kochkurse, in denen wir Gerichte aus anderen Kulturkreisen kennenlernen, Sprachkurse, Hausaufgaben-Hilfe für die Kinder, das Erlernen von handwerklichen Fähigkeiten, Gartenpflege und -nutzung als Freizeitgestaltung, gemeinsames Spielen, Grillen.

So etwas könnte man zunächst als Projekt für eine begrenzte Zeit starten. Das würde die Planung und Anmeldung für Teilnehmer und Mitarbeiter überschaubar machen. Aber wir sind auch offen für andere Ideen und Vorschläge.

Was wir uns als dauerhaftes Projekt wünschen, wäre eine Art Treffpunkt, eine Anlaufstelle, z. B. ein Cafe für Deutsche und Migranten, um sich auszutauschen und mehr von einander zu erfahren. Wie oft habt ihr euch

schon mit unseren ausländischen Geschwistern unterhalten?

Auch Patenschaften von Gemeindemitgliedern, die einen Migranten oder eine Familie länger begleiten und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, wünschen wir uns für die Zukunft.

Der „Jugendtreff“, unser Gebäude in der Oststraße, das zuletzt von der Lebenshilfe e.V. genutzt wurde, ist wieder frei. Wir wollen vielleicht noch EU-Gelder beantragen für weitere geplante Projekte in unserer Arbeit mit Migranten. Damit könnte dann Küchenmobiliar oder anderes benötigte Material angeschafft werden.

Aber jedes Projekt braucht Mitarbeiter, die das in die Hand nehmen und sich dort mit Herz einbringen. Die Gelder alleine nützen uns da nichts.



Meldet euch, wenn ihr uns unterstützen wollt.

Es gibt mehr Möglichkeiten, als ihr ahnt, z.B. Fahrdienst, Material besorgen oder zur Verfügung stellen, Räume renovieren und einrichten, Werbung für die Gruppen, Werbematerial erstellen usw. Aber besonders wichtig sind Menschen, die für Gespräche zur Verfügung stehen, andere ermutigen und Perspektiven aufzeigen können.

Reden wir miteinander und lernen wir einander besser kennen. Nehmen wir unsere Erfahrung mit der Einsamkeit in Coronazeiten, um unsere Geschwister besser zu verstehen. Sie mussten ihre Familien verlassen und sind dadurch hier sehr einsam. Sie sind große Familien mit sehr viel Kontakt untereinander gewohnt.

Wir kennen das so nicht mehr und waren mit unseren Treffen einmal in der Woche zufrieden. Jetzt, wo wir selbst gemerkt haben, wie belastend Einsamkeit ist, lasst uns in der Zeit nach Corona gemeinsam ein stärkeres Miteinander aufbauen, um der Welt zu zeigen, dass die Verbundenheit durch den Heiligen Geist stärker ist als die Pandemie. Zur Ehre unseres großen Herrn.

den technisch nicht vernetzten Älteren in unserer Gemeinde besser verbunden bleiben.



Was lag da näher, als selbst mitzumachen.

Ich bin ein Mensch der nicht gerne telefoniert. Auch bei der Arbeit gehe ich lieber zu meinen Kollegen und rede persönlich mit ihnen, als sie nur mal kurz anzurufen. Aber z. Zt. sind diese Möglichkeiten ja sehr eingeschränkt. Ich habe daher bei zwei Familien angerufen. Was ich da am Telefon gespürt habe war Freude pur. Am anderen Ende der Leitung hat man sich sehr über meinen Anruf gefreut und diese Freude hat auch mich beschenkt, so dass diese Telefonate auch für mich persönlich etwas Schönes waren. Was ich damit sagen möchte ist:

Ruft doch auch mal jemanden überraschend an und verbreitet dadurch etwas Freude in dieser eher trostlosen Zeit.



Kontakt halten in schwierigen Zeiten

Von Ha-We Herzog

Auch in Coronazeiten wollen wir uns in der Gemeinde nicht aus den Augen verlieren. Wie kann das praktisch geschehen?

Der Vorstand regte an, dass jedes Gemeindeglied zu einem oder zwei anderen aus der Gemeinde engeren Kontakt halten könnte. Damit könnte die Zeit ohne Präsenzveranstaltungen überbrückt werden und wir auch mit



Gebetspaten

von Sigrid Lehnert

„Was soll das denn nun schon wieder sein?“, mag sich der eine oder andere nun fragen. Aber keine Bange, ich werde es gleich erklären.

Wir sind viele. Viele Menschen - ganz normale Menschen, mit Höhen und Tiefen, mit Ängsten und Sorgen, mit Stärken und Schwächen, mit Fähigkeiten, Eigenschaften, Ressourcen und vielleicht auch mit vielen verrückten Ideen.

Wir als Vorstand greifen diese verrückten Ideen auch gerne mit auf und prüfen, ob sie umsetzbar sind.

Marina hat uns eine ausführliche E-Mail geschrieben mit einer kreativen und vielleicht auch verrückten Idee. Wir finden aber, dass die Idee der „Gebetspaten“ einfach nur gut ist.



Gemeint ist damit, dass wir füreinander beten.

Nicht jeder für jeden oder so wie es ihm gerade einfällt. Sondern wirklich ganz konkret und persönlich - für eine Person, die du dir ausgesucht hast oder die Gott für dich ausgewählt hast.

Hier ein Beispiel, wie es ablaufen könnte:

Inge betet	für Dieter
Dieter betet	für Holger
Holger betet	für Heinrich
Heinrich betet	für Mathilda
Mathilda betet	für Klaus
Klaus betet	für Inge ...

Vielleicht fragst du Gott im Gebet, für wen du beten sollst. Vielleicht gibt es aber auch schon jemanden, für den du

ganz regelmäßig und zuverlässig betest? Dann bleibe ruhig bei dieser Person.

All dies soll aber nicht im Verborgenen oder Geheimen stattfinden.

Kommt in Kontakt, geht ins Gespräch. Selbst, wenn ihr euch schon kennt, erzählt euch voneinander. Was bewegt euch? Was beschäftigt euch gerade? Was läuft gut? Wo drückt der Schuh? Vielleicht unternimmt ihr einen Spaziergang und nutzt die Zeit, um ins Gespräch zu kommen.

Oder ihr geht zusammen einen Kaffee trinken (falls Corona es zulässt).

Oder ihr telefoniert miteinander.

Oder, oder, oder ...

Die Idee, die dahintersteckt, ist, dass wir uns miteinander vernetzen. Dass wir ein Beziehungsgeflecht miteinander bilden und uns dabei vielleicht sogar näher kommen. All das kann geschehen, aber es liegt in Gottes guten und wunderbaren Händen. Er ist derjenige, der uns zusammenbringt, der uns Mut macht, der uns zuhören wird, wenn wir beten.

Unser Traum ist es, dass wir niemanden im Gebet vergessen. Wir wünschen uns, dass nicht alle für Inge beten und Heinrich vergessen wird.

Daher wäre es schön, wenn wir viele würden - Menschen, die für jemanden beten und Menschen, die sich Gebet für sich wünschen.

Um uns zu koordinieren, um niemanden zu vergessen und um ein Netzwerk bilden zu können, wende dich bitte an Sigrid Lehnert - gerne telefonisch unter 02324/3441616.

Auch wir wissen, dass das Projekt der Gebetspaten ohne Corona sicherlich einfacher anzugehen wäre. Aber wir wollen jetzt aktiv werden, denn es sind herausfordernde Zeiten, in denen wir ganz besonders das Gebet benötigen, ebenso wie den Kontakt zu einem anderen Menschen.

Elisabeth Kisiala & Sigrid Lehnert

ÖKUMENE - ein Begriff den man häufig liest und hört...

Liebe Geschwister, aber was bedeutet Ökumene eigentlich?

Das griechische Wort Ökumene bedeutet wörtlich übersetzt „die ganze bewohnte Erde“; in dieser Bedeutung wird der Begriff auch im Neuen Testament verwendet. Damit umfasst die Ökumene mehr als das Verhältnis der evangelischen zur römisch-katholischen Kirche.

Oft verstehen wir unter Ökumene die Zusammenarbeit verschiedener Religionen oder der Austausch der Glaubensrichtungen innerhalb einer Religion.



Es gibt zum Beispiel eine Ökumene zwischen dem Judentum, dem Islam und dem Christentum. Und es gibt auch eine Ökumene zwischen evangelischen und katholischen Christen.

Ziel ist es immer, ein gutes und



friedliches
Miteinander zu
fördern.

Wichtig dabei
ist auch die

Rechtfertigungslehre und die gemeinsame Erklärung der katholischen und der evangelischen Seite. Hierbei geht es darum, wie das Verhältnis zwischen Gott und dem Menschen ist. Vergibt uns Gott all unsere Sünden aus Liebe und Gnade oder aufgrund guter Taten?

Inhalt der Erklärung ist, dass Menschen sich nichts vor Gott verdienen können, nicht durch gute Werke, Verdienste oder gar Ablasszahlungen. Gottes Liebe und Vergebung aller Sünden geschieht allein aus Gottes Gnade. Gute Werke sind somit Frucht und Folge des Glaubens.

1948 wurde der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) gegründet. Ihm gehören 345 Kirchen aus 120 Ländern der Welt an. Darunter sind evangelische, freikirchliche, orthodoxe und andere Glaubensgemeinschaften. Die römisch-katholische Kirche ist kein Mitglied, sie steht aber trotzdem dem Rat offen gegenüber und ist zur Zusammenarbeit

bereit. Der Ökumenische Rat der Kirchen wurde 1948 in Amsterdam gegründet. Sein Ziel ist es, dass die christlichen Kirchen eine sichtbare Einheit bilden.

Ökumene hat deshalb viel mit der Gestaltung von Beziehungen zu tun:

- ✓ In theologischen Dialogen wird gefragt, wie sich Kirchen unterschiedlicher Prägung begegnen und verständigen können.
- ✓ In Partnerschaften treten Christen und Kirchen aus unterschiedlichen Kontexten verbindliche Beziehungen ein.
- ✓ In der ökumenischen Bewegung suchen Christen nach neuen Ausdrucksformen des Glaubens und der Gemeinschaft und nach Antworten auf drängende Fragen unserer Zeit.
- ✓ In ökumenischen Institutionen und Organisationen wird das Miteinander von Kirchen in einen geordneten Rahmen gestellt und ihre Zusammenarbeit erleichtert.
- ✓ In Projekten und Netzwerken übernehmen Kirchen auch in Zusammenarbeit mit anderen Partnern Verantwortung.
- ✓ In Mission und Entwicklung kommen der eigene und der weltweite Kontext gleichermaßen in den Blick.

Im Kreis sind alle zusammen, die ganze Erde.



Alle Christen sind zusammen unter dem Kreuz.

Das Boot ist das Zeichen für die eine Kirche.

Wir sitzen alle in diesem Boot.

Die Kirche ist wie dieses Boot auf den Wellen (der Zeit).

<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/was-bedeutet-oekumene>

<https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/oekumene-was-verbindet-was-trennt>

<https://www.ekd.de>

2021/22 ist übrigens das Jahr der Ökumene. Bestens informieren kann man sich auf der Seite

<https://www.oekumene-ack.de>

Gemeindeinformationen

Liebe Geschwister, es ist uns ein Anliegen, euch stichpunktartig mitzuteilen, welche Möglichkeiten wir zur Zeit haben, uns auszutauschen bzw. das Gemeindeleben aufrecht zu erhalten, und durch unseren Herrn Jesus Christus gestärkt zu werden:

- Verschiedene Gruppenangebote (MAK, Gebetskreis, Bibelgesprächskreis) finden, auch wenn Präsenzveranstaltungen z.Zt. nicht möglich sind, per Videokonferenz statt. Bei Interesse spricht bitte den jeweiligen Gruppen-

leiter an, wann und in welcher Form die Gruppe stattfindet. Die Kontaktdaten entnehmen bitte dem Gemeindebrief.

- Die Einkaufshilfe für gefährdete oder sich in Quarantäne befindende Menschen ist noch aktiv. Ansprechpartnerin ist Claudia Bieringer, Tel.: 02324 – 596726.

- Wenn du noch jemanden suchst, mit dem du dich austauschen kannst, oder wenn du dich um jemanden kümmern möchtest, so frag doch einfach in der WhatsApp-Gruppe "Mitarbeiterkreis" nach, oder greif' zum Telefon, siehe Kontakte Vorstand. Wir bekommen das koordiniert.

Ihr könnt natürlich auch untereinander telefonieren.

Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Da auf Grund der ständig wechselnden Corona – Inzidenzwerte (es zählt der Inzidenzwert von NRW) eine langfristige Planung zur Zeit nicht möglich ist, hat sich der Vorstand auf folgende Handlungsweise geeinigt:

-- bei einem Inzidenzwert über 75 gibt es jeden 2. Sonntag über unsere Internetseite einen **Video-Gottesdienst**. Die Termine, Themen und Prediger/innen werden frühzeitig auf der Internetseite bekannt gegeben.

-- bis zu einem Inzidenzwert von 75 mit sinkender Tendenz finden **Kurzgottes-**

dienste/Andachten präsent statt. Diese sind schneller praktisch umsetzbar als komplette Gottesdienste.

– bis zu einem Inzidenzwert von 50 mit sinkender Tendenz finden **Gottesdienste präsent** statt.

Bei den präsenten Formen gilt die Anmeldepflicht, das Tragen von FFP2 - oder medizinischen Schutzmasken, die Handdesinfektion am Eingang und Ausgang sowie das Einhalten der Mindestabstände.

Die Schutzregeln werden immer dem jeweils aktuellen Stand angepasst.

Anmeldungen zum Gottesdienst und Fragen zur aktuellen Lage bei Wolfgang Brummund Tel. 02324-52060 oder über WhatsApp bis Samstag 18.00 Uhr vor dem Sonntags – Gottesdienst.

Die Geschwister mit einer vereinbarten „Daueranmeldung“ (sie möchten jeden Sonntag kommen) möchten wir dringend bitten, rechtzeitig vor dem Anmeldeschluss Bescheid zu sagen, wenn sie mal nicht kommen können, damit ihre Plätze an andere Gottesdienstbesucher vergeben werden können.

Wir informieren so aktuell wie möglich, ob der jeweilige Gottesdienst /die Andacht stattfindet.

**Liebe Grüße und bleibt behütet
Der Vorstand**

Familiennachrichten

Es feiern Geburtstag:

04.05. Frank N.
05.05. Marina B.
07.05. Johannes G.
11.05. Karin R.
15.05. Gerda W.
17.05. Rosemarie B.
21.05. Ute G.

01.06. Karl-Heinz P.
02.06. Jasmin S.
13.06. Fabian L.
18.06. Anneliese B.
20.06. Renata S.
25.06. Alfred W.
28.06. Tatjana R.

03.07. Ulrike R.
04.07. Delia G.
13.07. Claudia B.
15.07. Armin E.
18.07. Karsten T.
22.07. Margarete T.
Arjan S.
25.07. Petra J.

Der Herr wird dir seinen guten Schatz auf tun, den Himmel, dass er deinem Land Regen gebe zur rechten Zeit und dass er segne alle Werke deiner Hände.

5.Mose 28,12

Allen Geburtstagskindern gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Wir nehmen Abschied von Horst K., der am 10.02.2021 im Alter von 88 Jahren heimgegangen ist. Wir wünschen der Familie von Herzen Gottes Trost und Kraft.

Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Jeremia 31,3



Gott ist die Liebe! So steht es geschrieben auf jeder sich öffnenden Knospe, auf jedem Grashalm. Vögel singen ihre Lieder; Blumen erblühen in schier unerschöpflicher Farbenpracht; Bäume prangen im üppigen Grün ihres Blätterschmucks – und sie alle verkünden: Es gibt einen Vater im Himmel, der uns liebt und für uns sorgt.

Ellen G. White

Inhaltsangabe

Zitat: <i>Teresa von Avila</i>	1
Angedacht: <i>Andera Herzog</i>	1-2
Fremde finden Heimat: <i>Herbert & Iny Martin</i>	2-5
Aktuelle Arbeit der KGH: <i>Claudia Bieringer</i>	5-6
Migrationsarbeit: <i>Claudia Bieringer</i>	6
Al-Massira-Freundeskreis: <i>Dan Rahn</i>	6-8
Pr. Hilfe für Migranten: <i>Elisabeth Kisialla</i>	8-9
Zukunftspläne&Träume: <i>Claudia Bieringer</i>	10-11
Kontakt halten: <i>Hans-Werner Herzog</i>	11
Gebetspaten: <i>Sigrid Lehnert</i>	11-13
Ökumene: <i>Elisabeth Ki. & Sigrid Le.</i>	13-14
Gemeindeinformationen	14-15
Familiennachrichten	16
Kontakte	17-18

Bildnachweis:

Microsoft Freie Bilder und Cliparts: Rückseite
Pixabay: Titelbild; Seiten 1; 3; 5; 6; 10; 11; 12; 13; 14; 16
Fotos privat: Seiten 1; 2; 4; 6; 7; 8; 9; 11; 17; 18

Datenschutzhinweis:

Alle fotografierten
Personen sind mit dem
Abdruck der Fotos
einverstanden!

Gemeinschaft aktuell

ist die Informations-Broschüre
der **Kirchlichen Gemeinschaft Hattingen e.V.**
Diese Auflage: ca. 175 Stück und online unter
www.kirchliche-gemeinschaft-hattingen.de

Kontakt: siehe Rückseite
Bankverbindung:
Sparkasse Hattingen

IBAN DE06430510400001001718
BIC WELADED1HTG

Die Kirchliche Gemeinschaft Hattingen e.V. ist ein
freies Werk *innerhalb* der Evangelischen Kirche und
finanziert sich daher *ausschließlich* durch Spenden
ihrer Mitglieder und Besucher!

Wir sind somit auf *Ihre Spenden* angewiesen!

Alle Spenden und Kollekten tragen dazu bei, dass wir
hier in Hattingen sozialdiakonisch, evangelistisch und
beziehungsorientiert für die Menschen unserer Stadt
da sein können.

Vielen Dank!

Kontakte

Al Massiera - Freundeskreis:

Dan Rahn	0163/6845761
Herbert Martin	0173/5392260

Arbeitseinsatz:

Ruth Brummund	02324/52060
---------------	-------------

Bibel-Gesprächskreis:

Helmut Lemm	02324/67809
-------------	-------------

Bläserkreis:

Armin Eberhardt	02324/82314
Helmut Lemm	02324/67809

Büchertisch:

Ulrike Rokitta	Im GoDi ansprechen
----------------	--------------------

Dekorationskreis:

Marina Böttger	02324/9219919
Elisabeth Kisiala	

Gebetskreis:

Marina Böttger	02324/9219919
Claudia Bieringer	02324/596726

Gitarrengruppe Klangvoll:

Ha-We Herzog

Mail: klangvoll-kg-hattingen@web.de

Hauskreis:

Helmut u. Annette Lemm	02324/67809
------------------------	-------------

Kinderbetreuung:

Annette Lemm + Team	02324/67809
---------------------	-------------

Kirchencafe:

Ruth Brummund	02324/52060
---------------	-------------

Migrantenhilfe (Koordination):

Elisabeth Kisiala	0178/2026416
-------------------	--------------

Missions-Gebet: (DFMGB):

... für Frauen und Männer:

Gisela Cicholl	02327/8325658
----------------	---------------

Musik im Gottesdienst (Koordination):

Wolfgang Brummund	02324/52060
-------------------	-------------

Öffentlichkeitsarbeit:

Andrea Herzog **Mail:** Anfrage@
kirchliche-gemeinschaft-hattingen.de

PRIMETIME Konzert-Café:

Marius Rogall 02324/22459

Redaktion „Gemeinschaft aktuell“:

Claudia Bieringer 02324/596726

Weitere Redaktionsmitglieder:

Wolfgang Brummund, Ulrike Rokitta,
Elisabeth Kisiala

Mail: kgh-redaktion@outlook.com

Senioren-Treff:

Michaela Schwerdtfeger
01790/6612031

Spielgruppe: für Kinder von 0-4 Jahren
und deren Eltern:

Sigrid Lehnert

Mail: sigrid.lehnert@gmx.de

Technik Team:

Claudia Bieringer 02324/596726
Wolfgang Brummund 02324/52060



Wolfgang Brummund

Technik – PC
Koordination Musik
Haus und Hof
02324/52060



Michaela Schwerdtfeger

Bereich Senioren
01578/5275606



Sigrid Lehnert

Bereich Kinder
sigrid.lehnert@gmx.de



Claudia Bieringer

Technik - Mischpult
Redaktion
02324/596726



Hans-Werner (Ha-We) Herzog

Gitarrengruppe
„Klangvoll“
ha-weherzog@web.de



Vorstand

Vorsitzender:

Helmut Lemm

Fritz-Ebert-Ring 34
45527 Hattingen
02324/67809



Stellvertreterin

Maïke Lüling

Gottesdienst- und
Moderationsplanung
0179/4502334

Gemeinschaftspastor:

z.Zt. vakant ...

Wo sich Mitglieder und Gäste gemeinsam und fröhlich in einer Gemeinde einbringen, bekommt diese in ihrer Stadt eine unübersehbare Leuchtkraft!

Deshalb suchen wir Menschen, die Freude haben an ...



... Gartenpflege und Gartengestaltung!

Wir haben rund um unsere Gebäude jede Menge Grün. Das will gehegt und gepflegt werden.

Helfen Sie mit – gerne auch ohne „grünen Daumen“!



... Musik, Instrumente und Gesang!

Das, was Gott uns zu sagen hat, reitet oft auf dem Rücken der Musik in unsere Herzen ein. Sind Sie musikalisch? Spielen Sie ein Instrument?-

Bitte melden!



... Dekorieren unserer Räume!

Wir wollen, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen!

Mit einer ansprechenden Dekoration möchten wir Ihnen sagen:

„Sie sind herzlich bei uns willkommen!“



... Kinderbetreuung!

Kinder sind ein Geschenk Gottes! Parallel zum Gottesdienst haben sie „ihre“ Kinderspielecke und werden betreut.– Möchten Sie dabei helfen?!

Herzlich willkommen im Team!



... hin und wieder nach dem Rechten sehen!

Lampen gehen kaputt, Wasserhähne tropfen, Türen quietschen oder Löcher müssen gebohrt werden, um etwas aufzuhängen ...



... organisieren und planen!

Wer putzt wann was? Wer spielt am Sonntag Klavier und wer übernimmt die Kinderbetreuung? Wer backt wann den Kuchen? –

*SIE haben den Durchblick!
Danke!*



... Mitarbeit im Service-Team!

Hier brauchen wir immer mal wieder fröhliche und zuverlässige Unterstützung, gerade auch bei Festen und Feiern.



... Betreuung von Migranten

Gott führt zu uns Menschen aus der ganzen Welt. Helfen Sie uns, die Migranten bei der Integration in den deutschen Alltag zu unterstützen.

Werden Sie Lotse.



... als Kuchen- und Tortenbäcker!

Relativ häufig benötigen wir leckere Torten und Kuchen! Denn: *Liebe geht durch den Magen!* – Helfen Sie mit, dass sich Menschen in uns als Gemeinde „verlieben“!



... oder für was sind SIE Feuer und Flamme?

Lassen Sie uns gemeinsam schauen, wie wir IHRE Idee und IHRE Leidenschaft für die Menschen hier in Hattingen nutzbar machen können!



... bitte sprechen Sie uns doch an! Wir freuen uns auf SIE!

Kirchliche Gemeinschaft Hattingen e.V., Schulstraße 41, 45525 Hattingen Tel.: 02324 / 22 459



Internet: www.kirchliche-gemeinschaft-hattingen.de Mail: kg-hattingen@t-online.de

www.facebook.com/kghattingen